

Die Meckemer Nuß

Informationen des SPD-Ortsvereins Meckenheim

Nummer 62

Mai 2019

Ihr Team für unser Dorf



Liebe Meckenheimer Bürgerinnen und Bürger,

engagierte und erfahrene Bürgerinnen und Bürger aus Meckenheim, die ein breites Spektrum an Kompetenzen in ihre Arbeit als Gemeinderätinnen und Gemeinderäte einbringen werden, stellen sich in unserem Team den kommenden Herausforderungen mit dem Ziel Meckenheim gemeinsam weiterzuentwickeln.

Lernen Sie uns persönlich kennen!

Am 18. Mai 2019, ab 16 Uhr treffen Sie die **SPD**-Kandidatinnen und **SPD**-Kandidaten auf dem **Dorfplatz**. Wir freuen uns auf das persönliche Gespräch mit Ihnen.

Meckenheims Straßen: marode – zugeparkt - gefährlich

Und keine Chance auf Besserung unter den aktuellen Mehrheitsverhältnissen!

Ein seit langem von der **SPD** gefordertes Straßenregister, um sich einen Überblick über die allernotwendigsten Instandsetzungen zu verschaffen, ist lange versprochen: *Doch bis heute nicht erstellt!*

Die Forderung der **SPD** nach Geschwindigkeitsreduzierungen an Gefahrenstellen und stark frequentierten Schulwegen wurde zwar im Gemeinderat beschlossen: *Doch bis heute nicht umgesetzt!* Da sind laut

FWG halt immer die anderen schuld, in diesem Fall der Landesbetrieb Mobilität!

Die Forderung der **SPD** nach Entschärfung des Kreuzungsbereiches Bahnhofstraße-Haßlocher Straße-Heerstraße-Steingasse ist bis heute ebenfalls nicht von Erfolg gekrönt – Die *einzige IDEE* der FWG war eine *Namensänderung des Kreuzungsbereiches in „Alter Marktplatz“!* – Dadurch wird die Kreuzung bestimmt sicherer!

Es gibt auch einen Verkehrsausschuss der mit Kompetenz

und Sachverstand Ideen zur Lösung verschiedener Probleme entwickeln könnte. Z.B. der Parkproblematik, der Gefahrenstellen wie der Radwegbeginn in der Haßlocher Straße, einigen Kreuzungsbereichen, aber auch zur gesamten Verkehrssituation in der Eichengasse. – *Doch der tagt leider nicht (seit 2017 nicht mehr!)*

Fazit: Meckenheim benötigt sichere und intakte Straßen anstatt Prestigeobjekte. – **Es gibt viel zu tun!**

Dafür setzen wir uns ein - SPD

Wiederkehrende Beiträge bleiben sinnvoll

Schon im Jahr 2010 hat die **SPD**-Fraktion im Gemeinderat beantragt, die Einführung wiederkehrende Beiträge zur Finanzierung der Sanierung der Gemeindestrassen in Meckenheim voranzutreiben. Dieser und weitere Initiativen wurden bisher immer von der absoluten Mehrheit der FWG abgelehnt. Inzwischen wurden Wiederkehrende Beiträge in Niederkirchen und Ruppertsberg mit sichtbarem Erfolg umgesetzt. Wiederkehrende Beiträge fördern eine langfristige Ausrichtung der Straßenbauaktivitäten in der Gemeinde mit einer gerechteren Verteilung der damit verbundenen Kosten. Wer weiß, wie schwer es ist und wie lange es dauert, bis man Zuschüsse vom Land genehmigt und ausbezahlt bekommt, sollte sich nicht von der heutigen Diskussion über die Abschaffung von Straßenbaubeiträgen blenden lassen. Darüber hinaus geben die Gemeinden damit ihre Selbstständigkeit in der Kommunalpolitik weiter auf.

Meckenheim soll am Tourismus teilhaben! Endlich!

... das ist nicht das Thema der der Mehrheitsfraktion seit mehr rund 20 Jahren!

Deren letzte Ortsbürgermeister sahen das nicht als ihre Aufgabe an. Leider. Man überließ das Tourismus-Geschäft den anderen Orten der Verbandsgemeinde. Und die machten das gut. Nur bei uns tut sich nichts. Keine Übernachtungsmöglichkeiten. Hier wäre die Möglichkeit im Neubaugebiet dafür Sorge zu tragen, dass sich ein kleinerer Hotel- oder Pensionsbetrieb niederlassen könnte.

Auch der barrierefreie Radweg im Kreis DÜW und der Stadt Neustadt könnte uns Fluktuation und dadurch Einnahmen und Bekanntheit bringen.

Und wie sieht es mit Kinderspielplätzen im Dorf aus? Es klafft ein großer Nachholbedarf! Ganz zu schweigen vom jämmerlichen Zustand des Freizeitgebietes „Hämmerlesberg“. Auch dort könnte ein großer und pädagogisch sinnvoll gestalteter Kinderspielplatz die Attraktivität deutlich heben.

Allein der Wohnmobilstellplatz wird auf Antrag der **SPD** hin noch in diesem Jahr erweitert und aufgewertet werden. Auch hier war von der FWG nur widerwillig Zustimmung zu erhalten für eine „kleine“ Lösung.

Die **SPD** will den Tourismus fördern! Es muss eine Aufgabe der politischen Führung sein, sich dafür aktiv und an vorderer Stelle einzusetzen!

Impressum

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Meckenheim

Verantwortlich:

Heiner Schwartz
Heerstraße 49
67149 Meckenheim

Redaktion:

Heiner Schwartz,
Uwe Groß,
Dr. Wilfried Schwab,
Beate Wagner

Auflage: 1700

Liste 1: SPD – Ihre Kandidaten/-innen für die Gemeinderatswahlen 2019



Heiner Schwartz
Schulaufsichtsbeamter
i.R.



Beate Wagner
Verwaltungsangestellte



Uwe Groß
Dipl. Bauingenieur



Christa Masella
Rentnerin



Gerd Kehrer
Dipl. Informatiker



Stephan Valnion
Tierpfleger



Dr. Wilfried Schwab
Rentner



Ralf Scholl
Schreinermeister



Eckhardt Dammann
Kraffahrer



Volker Hedke
Angestellter



Walter Sippel
Beamter a.D.



Reinhilde Schneider
Floristin



Walter Braun
Dipl. Architekt i.R.



Ernst Klein
Maurer



Klaus Kreitmann
Industriemeister i.R.



Peter Wandzik
Hausmeister

Systematische Weiterentwicklung des Ortes

Die Kernfrage lautet: „Wie soll Meckenheim in 20 Jahren da stehen?“.

Es geht darum, festzulegen, was wir tun müssen, um Meckenheim zukunftssicher zu machen. Ein Thema, was die absolute Mehrheit der FWG anscheinend nicht interessiert, da Initiativen hierzu immer an dieser

Mehrheit gescheitert sind. So ist beispielsweise erkennbar, dass Leerstände bzw. unzureichend sanierte ältere Gebäude im alten Dorfkern wieder zunehmen.

Wir hatten besonders in den 80er Jahren ein ausgearbeitetes Entwicklungs- und Sanierungskonzept, was über viele Jahre

abgearbeitet wurde und das Dorf schöner gemacht hatte.

Es ist sinnvoll, solch ein Projekt wieder aufzulegen und zusammen mit internen und externen Experten eine neue Konzeption zur Weiterentwicklung von Meckenheim zu erarbeiten.

Klimaschutzziele gelten auch für Meckenheim

Trotz gemeindeeigenem Strom- und Gasnetz hat es die FWG-geführte Gemeinde Meckenheim nicht geschafft eine eigene zukunftsorientierte Energieproduktion einzuleiten.

Bisher wird kaum Strom produziert und es ist auch für die Zukunft kein Bau geplant.

Die Meckenheimer **SPD** will dies ändern! Durch stark gefallenem Anschaffungspreise der Photovoltaikmodule und dem bereits

in Gemeindebesitz befindlichen Stromnetz ist ein Einstieg in die eigene Energieproduktion so kostengünstig wie nie zuvor.

Auch eine Prüfung von Fördermitteln für den Ausbau wurde von der FWG-Regierung die letzten Jahre verpasst (Beispiel ist auch die vormals förderfähige Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED). Wir sind für die schnellstmögliche Belegung der gemeindeeigenen Gebäude mit

PV-Modulen als auch für den Bau von Photovoltaik - Freiflächenanlagen auf brachliegenden Gemeindeflächen um den Meckenheimer Bürgern endlich selbstproduzierten und kostengünstigen Ökostrom anbieten zu können.

Der Einstieg in den Klimaschutz ist überfällig und wir sind es den zukünftigen Generationen schuldig.

SPD forderte früh bezahlbares Wohnen und altersgerechtes Wohnen im Neubaugebiet an der Böhler Straße

Endlich haben das auch die Vertreter der Mehrheitsfraktion verinnerlicht und es mit ihrer Mehrheit im Gemeinderat eingebracht.

Bereits 2017 hat dies die **SPD** gefordert: Bei der ersten – nicht-öffentlichen – Besprechung des

neuen Baugebietes im Gemeinderat und anschließend in der Nuss von 2017. Damals war die Haltung der politischen Mitstreiter mehr als verhalten von Zustimmung oder Unterstützung keine Spur!

Der Gemeinderat muss jetzt die Weichen stellen!

Spätestens bei der Aufstellung des Bebauungsplanes durch den beauftragten Planer müssen Flächen ausgewiesen werden!

Vorhandenes Fachwissen und Erfahrung werden nicht genutzt

Ausschüsse sind laut Hauptsatzung der Gemeinde Meckenheim viele gebildet. Auch Mitglieder sind aus allen Parteien benannt. Auch in der jeweiligen Materie kundige Nicht-Ratsmitglieder sind in den Ausschüssen.

Nur: der Ortsbürgermeister von der Mehrheitsgruppierung verzichtet auf die Expertise der

Ausschüsse und lädt sie in der Regel erst gar nicht ein. So kann kein Spezial-Wissen einzelner Bürgerinnen und Bürger in die Weiterentwicklung des Dorfes einfließen.

Ebenso werden Ratsentscheidungen nicht vorbereitet, verfügt die FWG doch über die absolute Mehrheit der Stimmen

und kann so alle Ideen der FWG-Vorderen abnicken.

Der neue Rat darf keine absolute Mehrheit mehr haben, nur so lässt sich das Beste in Kompromisslösungen erreichen!